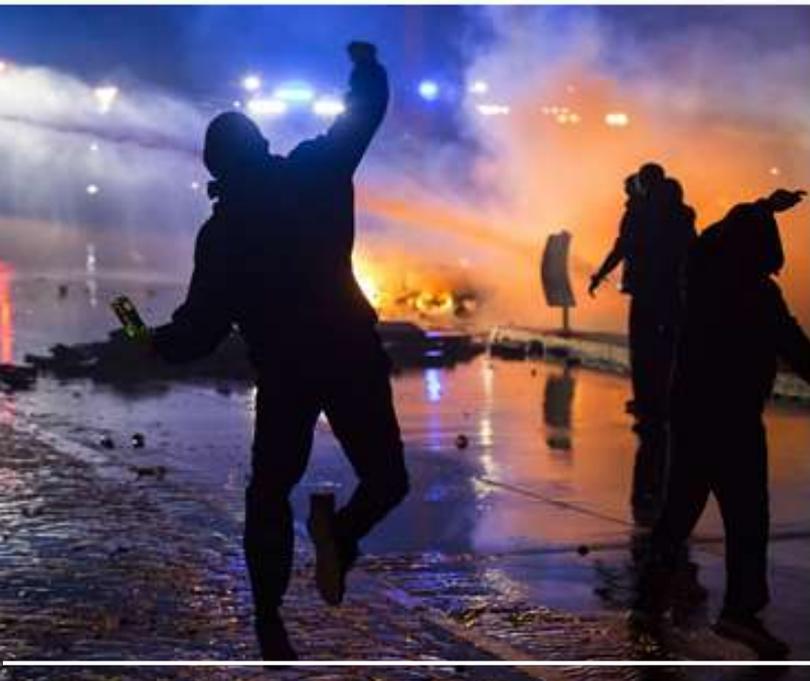


Monatsbericht Mai 2025



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Mai 2025

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Phänomenbereichs „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.05.2025	Zittau (Landkreis Görlitz)	Rechtsextremisten	ca. 140	Konzert
03.05.2025	Neukirch/ Lausitz (Landkreis Bautzen)	NDS-RECORDS	76	sog. „Abschiebehauptmeisterparty“ mit Auftritten der Liedermacher KAVALIER und PROTO
03.05.2025	Halsbrücke (Landkreis Mittelsachsen)	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	„Tag der offenen Tür“ im Kanzleilehngut Halsbrücke
04.05.2025	Halsbrücke (Landkreis Mittelsachsen)	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	Sog. „Prüfungstermin Staatsangehörigkeit“





05.05.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	mindestens zwei	Informationsstand (Verteilung von Werbeartikeln)
05.05.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>
05.05.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	111	Montagsprotest; Motto: <i>„Wer schweigt stimmt zu – Zeit für Bürgerverantwortung“</i> mit Informationsstand Redner: Peter SCHREIBER
05.05.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	186	Montagsspaziergang
07.05.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
08.05.2025	Raum Döbeln und Leisnig (Landkreis Mittelsachsen)	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	Plakat- und Banneraktionen anlässlich des sog. <i>„Nicht-Gedenken am 8. Mai“</i>
08.05. bis 11.05.2025	Raum Dresden	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	Seminarveranstaltung; Thema:



				„Systemunabhängig handlungsfähig sein“
09.05.2025	Bad Gottleuba-Berggießhübel (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER	ca. 35	Podiumsdiskussion; Thema: <i>„Zur Lage der Nation und der Weg ins wahre und freie Deutschland. Erörterung der geopolitischen Lage. Staatsaufbau für den Tag X“</i>
10.05.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. sechs	Aktion anlässlich des Muttertages (Verteilung von Blumen und Karten an deutsche Mütter)
10.05.2025	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN und DIE HEIMAT	ca. 20	Vortragsveranstaltung, Thema: <i>„Zu Polens verschwiegenen Lagern in der Zwischenkriegszeit“</i> und Vorstellung des neuen „Aufgewacht“-Sonderhefts Redner: Arne SCHIMMER
10.05.2025	Thiendorf (Landkreis Meißen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND MEIßEN	*	Kreisparteitag
10.05.2025	Bad Gottleuba-Berggießhübel (Landkreis Sächsische	REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER	ca. 40	Seminarveranstaltung; Thema: <i>“Grundlagenstudium für Mediatoren und das</i>



	Schweiz-Osterzgebirge)			<i>Referendariat nach Reichsrecht – Block 1 ,Grundwissen zum Staat und was WIR TUN müssen“</i>
11.05.2025	Zwönitz (Erzgebirgskreis)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. sieben	Aktion anlässlich des Muttertages (Verteilung von Blumen und Karten an deutsche Mütter)
11.05.2025	Bad Gottleuba-Berggießhübel (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER	*	Seminarveranstaltung; Thema: <i>„Grundlagenstudium für Mediatoren und das Referendariat nach Reichsrecht – Block 2 ,Internationale Gesetze (SHAEF und SMAD) in Bezug zur noch kommenden Wiedervereinigung Deutschlands“</i>
12.05.2025	Waldheim (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	ca. 25	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zum Heim in Waldheim – mit Michael ‚Michi‘ Brück für eine lebenswerte Welt ohne Angst und Sorgen“</i> Redner: Stefan TRAUTMANN
12.05.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto:



				<i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>
12.05.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	186	Montagsspaziergang
14.05.2025	Chemnitz	SACHSENGARDE, FREIE SACHSEN	mindestens vier	Banneraktion; Motto: <i>„Remigration statt Korruption“</i>
17.05.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	ca. 60	Kundgebung; Motto: <i>„Zwickau: Stadt des Friedens!“</i> Redner: Wolfgang SCHMIDL
18.05.2025	Bernsdorf (Landkreis Zwickau)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND ZWICKAU	ca. 400	<i>„Simson-Treffen“</i>
18.05.2025	Raum Dresden	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
19.05.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>



19.05.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	110	Montagsspaziergang
21.05.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	zwei	Flyer-Verteilaktion; Thema: „ <i>Gegen kriminelle Ausländer</i> “
21.05.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „ <i>Prüfertreffen</i> “
23.05.2025	Chemnitz	SACHSENGARDE	*	Vortragsveranstaltung/ Stammtisch
23.05.2025	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	21	Kundgebung; Motto: <i>„Solidarität mit Peter Fitze“</i> Redner: Wolfgang SCHMIDL
26.05.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Chemnitz“</i>
26.05.2025	Bautzen (Landkreis Bautzen)	FREIE SACHSEN	zwei	Kundgebung mit Informationsstand; Motto:



				„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Bautzen – mit unserm Trauti hüpfen wir auf und ab!“
26.05.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	147	Montagsspaziergang
27.05.2025	Neustadt/Sa. (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ- OSTERZGEBIRGE	ca. 100	Öffentliche Diskussionsrunde; Thema: „Rente“
veröffentlicht am: 27.05.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	mindestens 18	Vortrag über „staatliche Repressionen“, anschließend Auftritt des Liedermachers BARNY (Thüringen)
28.05.2025	Raum Zwickau	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
29.05.2025	Chemnitz	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND CHEMNITZ	ca. 60	Grillfest



30.05.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung mit Informationsstand; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Protest gegen Windkraft! Unser Trauti pustet die Windräder aus!“</i>
31.05.2025	Aue-Bad Schlema, OT Aue (Erzgebirgs-kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO-LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	mindestens vier	Bowling-Abend
31.05.2025	Wilkau-Haßlau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO-LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	*	Flyer-Verteilaktion; Thema: <i>„Zeitarbeit abschaffen“</i> und <i>„Gegen die Islami-sierung unserer Heimat“</i>
31.05.2025	Dresden	DIE HEIMAT, JUNGE NATIONALISTEN (JN)	ca. 150	Protest gegen eine Veranstaltung zum „Christopher-Street-Day“ als Kundgebung mit Aufzug; Motto: <i>„Jugend ohne Identitätsstörung“</i> Redner: Nico KOAL (Brandenburg), Stefan TRAUTMANN

31.05.2025	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD) / SACHSENGARDE	ca. 80	Kundgebung und Party; Motto: „ <i>Auftakt Stolzmonat</i> “ Redner: Vincenzo RICHTER, Martin SELLNER (Österreich), Maximilian MÄRKL (Bayern)
------------	----------	--	--------	--

* kann nicht mitgeteilt werden

b) **Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen**

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
14.05.2025	Dohna (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge)	etwa 15 Rechtsextremisten	Teilnahme an der Regionalkonferenz der CDU
30.05.2025	Dresden	mindestens drei Rechtsextremisten und drei Akteure aus dem Phänomen- bereich „Verfassungs- schutzrelevante Delegitimierung des Staates“ (DEL)	Teilnahme an einer Demonstration; Motto: „ <i>Gegen Windkraftanlagen in Sachsen</i> “



30.05.2025	Dippoldiswalde (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	ca. elf Rechtsextremisten	Teilnahme an einem Bürgerdialog, zu welchem die „Linksjugend“ aufgerufen hatte
------------	--	------------------------------	--

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Phänomenbereich REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER

Vereinsverbot gegen die REICHSBÜRGER- und SELBSTVERWALTER-Organisation KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD) durch das Bundesministerium des Innern am 13. Mai 2025

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat am 13. Mai den Verein KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD) samt seiner zahlreichen Teilorganisationen verboten. Gegen KRD-Gründer Peter FITZEK und drei weitere Mitglieder führt der Generalbundesanwalt ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung (§ 129 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 5 StGB) in Verbindung mit unerlaubten Einlagen- und Versicherungsgeschäften.

Das KRD war bis dahin die mit Abstand größte Organisation der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER-Szene in Deutschland. Zweck und Tätigkeit des Vereins laufen den Strafgesetzen zuwider und richten sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung sowie den Gedanken der Völkerverständigung.

Am 13. Mai fanden in sieben Bundesländern, darunter im Freistaat Sachsen, auf den Liegenschaften des Vereins und in Wohnungen von führenden Mitgliedern Durchsuchungsmaßnahmen statt, um das Vereinsvermögen sicherzustellen und zu beschlagnahmen.

In Sachsen wurden sechs Verbotsverfügungen und neun Durchsuchungsbeschlüsse der zuständigen sächsischen Verwaltungsgerichte umgesetzt. Es wurden Asservate in erheblichem Umfang sichergestellt, darunter auch diverse Unterlagen, Bargeld und Speichermedien.

Im Nachgang wurde bekannt, dass das KÖNIGREICH DEUTSCHLAND über eine neue Website verfügt. Auf dieser sind ein älteres Video von Peter FITZEK sowie die „Gründungsurkunde“ und „Verfassung“ zu finden. Eingangs heißt es auf der Website: *„Das Königreich Deutschland ist ein legal gegründeter echter Staat auf deutschem Boden! Die Bundesrepublik ist eine parasitär agierende zionistische Besatzung des deutschen Bodens.“* Weiter wird mit unverhohlenem Antisemitismus behauptet: *„Das zionistische Judentum Israels strebt nach der Weltherrschaft ...“* und das deutsche Volk befinde sich im zionistischen Auftrag seit 1945 in Kriegsgefangenschaft. Zudem werde die Bundesrepublik



Deutschland durch die USA und Großbritannien als Fantasiestaat mit dem Ziel betrieben, das „*versklavte Volk auszurauben, parasitär zu belagern, in Kriege zu verwickeln und final zu zerstören.*“

Aktivitäten des parteigebundenen rechtsextremistischen Spektrums

Kundgebung der FREIEN SACHSEN unter dem Motto „Solidarität mit Peter Fitzek“ am 23. Mai 2025 in Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)

Das Verbot des KÖNIGREICHS DEUTSCHLAND (KRD) zum Anlass nehmend, meldeten die FREIEN SACHSEN für den 23. Mai eine Kundgebung mit Aufzug unter dem Motto „*Solidarität mit Peter Fitzek*“ an. Auf Telegram verbreiteten sie dazu im Vorfeld folgenden Aufruf: „*Setzt ein Zeichen für Meinungsfreiheit! (...) Peter Fitzek und Anhänger des ‚Königreichs Deutschland‘ sehen sich aktuell massiven staatlichen Repressionen ausgesetzt. Der Generalbundesanwalt wirft ihnen die Bildung einer ‚kriminellen Vereinigung‘ vor – nur weil sie in ihrem alternativen Gemeinwesen keine klassischen Steuern und Abgaben zahlen.*“

An der für ca. 30 Personen angemeldeten Versammlung beteiligten sich lediglich 21 Personen. Aufgrund dieser geringen Teilnehmerzahl verzichtete der Veranstalter auf die Durchführung eines Aufzugs. Bei der stationären Kundgebung traten Wolfgang SCHMIDL und die stellvertretende Versammlungsleiterin als Redner auf.

Protest von Rechtsextremisten gegen eine Veranstaltung anlässlich des „Christopher Street Days“ (CSD) am 31. Mai 2025 in Dresden

Der JUNGE NATIONALISTEN (JN)-Stützpunkt ELBLANDREVOLTE hatte im Vorfeld unter dem Motto „*Heimat, Familie & Nation statt CSD*“ zu einem Protest gegen eine Veranstaltung anlässlich des CSD mobilisiert. Der hierzu in den sozialen Medien veröffentlichte Flyer wurde u. a. in Ostsachsen, im Raum Leipzig sowie überregional und auch strukturübergreifend verbreitet. Letztendlich meldete der Rechtsextremist Nico KOAL (DIE HEIMAT-/JN-Akteur aus Brandenburg), der intensive Kontakte zu Rechtsextremisten in Sachsen pflegt, die Veranstaltung für 100 Teilnehmer an. Die Versammlung mit Kundgebungen und Aufzug, an der sich 150 Personen beteiligten, stand unter dem Motto „*Jugend ohne Identitätsstörung*“.

Es wurden Anreisen aus dem Raum Löbau und Bautzen (Landkreis Bautzen), u. a. von der Gruppierung URBS TURRIUM, sowie aus Berlin und Brandenburg festgestellt. Unter den Teilnehmern befanden sich zudem Akteure der JN (einschließlich des Dresdner Stützpunkts ELBLANDREVOLTE), die den Aufzug mit einem den Schriftzug „Jugend ohne Identitätsstörung“ tragenden Transparent anführten. Die rechtsextremistische Gruppierung DEUTSCHE JUGEND VORAN nahm ebenfalls teil und führte ein eigenes Transparent mit. Als Redner traten u. a. der Versammlungsleiter Nico KOAL und der JN-Akteur Stefan TRAUTMANN auf.



Während des Aufzuges erfolgte mit einem Megaphon die Durchsage „*Im Kampf für Deutschland mit der JN voran*“. Hieraus ergab sich der Anfangsverdacht einer Straftat aufgrund der Nähe zum verbotenen Slogan „*Im Kampf für Deutschland zusammen mit der SA voran*“. Die Polizei führte entsprechende Maßnahmen durch.

Außerdem skandierten die Teilnehmer „*weiß, normal und hetero*“ sowie „*Freiheit für Finley*“, um ihre Solidarität mit einem sich in Haft befindenden führenden Akteur der ELBLANDREVOLTE zu bekunden. Von den einen eigenen Block bildenden Teilnehmern aus Berlin wurden drei Personen von der Versammlung ausgeschlossen, da sie mit Megaphonen als sog. „Anheizer“ fungierten und damit Lärm verursachten. Weiterhin wurden bei mehreren Teilnehmern Gürtelschnallen mit Sigrunen sichergestellt und entsprechende Anzeigen gefertigt. Die Versammlung wurde mehrmals durch Blockadeversuche des mutmaßlichen politischen Gegners gestoppt. Bei der Abschlusskundgebung waren noch 115 Personen vor Ort.

Vortragsveranstaltung der Parteien FREIE SACHSEN und DIE HEIMAT am 10. Mai 2025 im rechtsextremistischen Szeneobjekt „Haus Montag“ in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Auf dem Telegram-Kanal des rechtsextremistischen Magazins „*AUFGEWACHT – Die deutsche Stimme*“ wurde veröffentlicht, dass in der Region Sächsische Schweiz eine Veranstaltung mit einem „*Historiker und AUF1-Reporter [...] zu Polens verschwiegene Lagern in der Zwischenkriegszeit*“ stattgefunden habe. Außerdem sei das neue „Aufgewacht“-Sonderheft „*zur Vertreibung der Deutschen aus dem Osten durch den Co-Chefredakteur*“ Arne SCHIMMER vorgestellt worden.

Nach einem Abgleich der zur Veranstaltung veröffentlichten Fotos ist zu erkennen, dass der in Rede stehende Vortrag im frisch renovierten Szeneobjekt der rechtsextremistischen Szene, dem „Haus Montag“ in Pirna, gehalten wurde.

In dem umgebauten Objekt haben in jüngster Vergangenheit bereits mehrere - auch parteiübergreifende - Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene stattgefunden. So führte die Partei DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT MITTELSACHSEN dort im April 2025 eine Vortragsveranstaltung mit Schulung zum Thema „*Der Verfassungsschutz im Visier*“ durch. Am 26. April feierte die Jugendorganisation der Partei DIE HEIMAT, die JUNGEN NATIONALISTEN (JN), das einjährige Bestehen ihres STÜTZPUNKTES ELBLANDREVOLTE in besagtem Objekt.



Aktivitäten der „Neuen Rechten“ - auch in Kooperation mit Akteuren aus dem parteigebundenen rechtsextremistischen Spektrum

Aktion unter dem Motto „Remigration statt Korruption“ der SACHSENGARDE sowie der FREIEN SACHSEN/RATSFRAKTION PRO CHEMNITZ/FREIE SACHSEN am 14. Mai 2025 während der Stadtratssitzung in Chemnitz

Hintergrund:

Der frühere Vorsitzende der AfD-Fraktion im Chemnitzer Stadtrat hatte behauptet, dass im Vorfeld der Stadtratsentscheidung anlässlich der Anmietung des ehemaligen „Galeria Kaufhof“-Gebäudes durch die Stadt Chemnitz verschiedenen Stadträten vom Eigentümer des Gebäudes Vorteile versprochen worden und Spenden geflossen seien.

Bereits seit dem 28. April hatten die FREIEN SACHSEN über diesen vermeintlichen „Chemnitzer Korruptionsskandal“ berichtet: *„In nichtöffentlicher Sitzung hat der Chemnitzer Stadtrat im Januar 2025 den Umzug des Sozialamtes aus dem Moritzhof in das Gebäude der ehemaligen Galeria Kaufhof, das der Krieger Gruppe gehört, beschlossen. Obwohl der neue Standort 6,6 Millionen Euro teurer als eine Renovierung des bisherigen Gebäudes ist. (...) Die Ratsfraktion PRO CHEMNITZ / FREIE SACHSEN hat nun eine Ratsanfrage gestellt, welche Zahlungen der Krieger-Gruppe an Parteien oder Kandidaten der Stadtverwaltung bekannt sind und ob sie diesbezüglich Ermittlungen anstellt. Außerdem hat die Fraktion bei der Staatsanwaltschaft Chemnitz heute Strafanzeige wegen Bestechung und Vorteilsnahme erstattet.“* Der Fraktion *„liegen (...) Hinweise vor, dass (...) Parteien Zahlungen der Krieger-Gruppe (bzw. aus deren direktem Umfeld) erhalten haben. (...) Anschließend wurde dieses Vorhaben merkwürdig geräuschlos in nichtöffentlicher Sitzung durch den Stadtrat gewunken (...) und das Vorhaben (...) mit breiter Mehrheit aus SPD, Grünen, Linken, CDU/FDP und Teilen der AfD beschlossen (...)“*.

Die FREIEN SACHSEN machten den Sachverhalt zum Gegenstand der Stadtratssitzung am 14. Mai. Der Fraktionsvorsitzende Martin KOHLMANN hielt eine Rede zur Thematik. Anschließend warfen Akteure der SACHSENGARDE unechte Papiergeldscheine von der Tribüne in den Ratssaal und entrollten ein Transparent mit der Aufschrift *„Remigration statt Korruption“*.

Im Nachgang veröffentlichte die SACHSENGARDE ein Video der Aktion auf ihrem Instagram-Kanal und kommentierte es folgendermaßen: *„Heute konfrontierten identitäre Aktivisten den Chemnitzer Stadtrat mit einem Banner: ‘Remigration statt Korruption’. Begleitet wurde die Aktion von einem symbolischen Geldregen: Zigtausende Euro in (Spiel-)Scheinen rieselten auf die Stadträte herab. Hintergrund: Ein massiver, fraktionsübergreifender Korruptionsskandal erschüttert derzeit den Chemnitzer Stadtrat. Wichtig: Für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung. Doch laut Medienberichten stehen - mit Ausnahme von BSW und Pro Chemnitz/Freie Sachsen - sämtliche Parteien unter Verdacht. Auffällig: Die Berichterstattung der Kartellmedien fokussiert sich nahezu*



ausschließlich auf die AfD - andere Verstrickungen werden nur beiläufig erwähnt. Gerade deshalb verdienen jene mutigen Kräfte innerhalb der Chemnitzer AfD Anerkennung, die sich konsequent um Aufklärung bemühen. Sie stehen für das ein, wofür sie gewählt wurden: Remigration statt Korruption!

Aktionen zur Eröffnung des sog. „Stolzmonats“ im Juni am 31. Mai und 1. Juni 2025 durch die IDENTITÄRE BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD) / SACHSENGARDE in Chemnitz und Dresden

Über verschiedene Social-Media-Kanäle der IBD und der SACHSENGARDE wurde bereits seit Anfang Mai für die Veranstaltung in Chemnitz mobilisiert: *„Linke zittern vor dem Stolzmonat - wir eröffnen ihn offiziell! Kommt zum @zentrum_chemnitz, bringt eure Freunde mit und lasst uns in den besten Monat des Jahres starten!“*. SACHSENGARDE-Leiter Vincenzo RICHTER sprach in einer Videobotschaft eine Woche zuvor von der *„(...) wohl erfolgreichste[n] Kampagne des rechten Lagers (...) Und wo könnte man das besser feiern als in (...) der 'Remigrationshauptstadt Europas 2025'.“*

An der Veranstaltung in Chemnitz unter dem Motto *„Eröffnung Stolzmonat“* nahmen ca. 80 Akteure der IDENTITÄREN BEWEGUNG aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und der Schweiz teil. Als Redner traten u. a. Martin SELLNER (Österreich), Maximilian MÄRKL (Bayern) und Vincenzo RICHTER auf. Zudem war Götz KUBITSCHKE aus Sachsen-Anhalt als Gast anwesend. Es waren Informationsstände aufgebaut, auch ein „Profilbild-Generator“ zum sog. „Stolzmonat“ sowie Graffiti- und Bannerworkshops wurden angeboten. *„Wir hatten das Konzept im Internet im ersten Jahr amateurhaft, im zweiten Jahr professionell und jetzt im echten Leben“*, erklärte IB-Bundessprecher Maximilian MÄRKL während der Kundgebung in Chemnitz.

Die im Workshop gefertigten gelb-schwarzen Großbanner mit den Aufschriften *„Remigration“* und *„Identitäre Bewegung“* kamen am Folgetag bei einer Spontandemonstration in der Dresdner Innenstadt zum Einsatz. Dabei skandierten ca. 70 teilnehmende Akteure der IDENTITÄREN BEWEGUNG, die bereits zum Großteil am Vortag in Chemnitz vor Ort waren, lautstark *„Re-Re-Remigration“* sowie *„Europa, Jugend, Reconquista“* und zündeten Pyrotechnik in den Farben schwarz, rot und gelb. Nach nur wenigen Minuten löste sich die unangemeldete Spontandemonstration auf, und die Akteure verschwanden in alle Himmelsrichtungen. Entsprechende Bilder und Videos von der Aktion verbreitete die IDENTITÄRE BEWEGUNG anschließend professionell aufbereitet in den sozialen Medien.

Die Polizei nahm Ermittlungen wegen Verstößen gegen das Versammlungs- und Sprengstoffgesetz auf.



Aktivitäten der rechtsextremistischen Musikszene

Sog. „Abschiebehauptmeisterparty“ am 3. Mai 2025 in Neukirch/Lausitz (Landkreis Bautzen)

Im Gegensatz zur sog. „Abschiebehauptmeisterparty“ am 7. Februar, die als Versammlung in geschlossenen Räumen im selben Objekt angemeldet worden war, wurde diese Veranstaltung als „Party“ angezeigt. Die Rapper PROTO und KAVALIER des Labels NDS RECORDS traten vor 76 Personen auf.

Das LfV Sachsen hatte im Vorfeld u. a. das Expertennetzwerk Rechtsextremismus über den generellen Ablauf von „Abschiebehauptmeisterpartys“ informiert, da bei einer Veranstaltung zuvor mehrfach der „Hitlergruß“ gezeigt worden war. Das Landratsamt erließ daraufhin einen Auflagenbescheid, der u. a. den Zutritt von Kindern unter 14 Jahren untersagte. 14- bis 17-Jährige durften laut Bescheid nur in Begleitung sorgeberechtigter Personen teilnehmen.

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER reagierte zurückhaltend auf das Verbot des KÖNIGREICHS DEUTSCHLAND (KRD). Entsprechende Medienberichte bzw. die Pressemitteilung des Bundesinnenministeriums (BMI) wurden vereinzelt geteilt und ablehnend kommentiert. Die Zurückhaltung kann darin begründet sein, dass die extremistischen Ideologien innerhalb der Szene sehr heterogen sind. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland und die Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung das gemeinsame Feindbild von REICHSBÜRGERN und SELBSTVERWALTERN darstellen, ist immer wieder festzustellen, dass gegenseitige Sympathie und Unterstützung innerhalb dieser heterogenen Szene begrenzt sind bzw. man sich untereinander eher ablehnend gegenübersteht. Die unterschiedlichen Akteure sind in der Regel davon überzeugt sind, dass nur ihre eigene Ideologie die Richtige ist.

Das LfV Sachsen beobachtet, ob Nachfolgebestrebungen entstehen. Die neue Website zeigt in diesem Zusammenhang exemplarisch, dass es KRD-Anhänger gibt, die das Verbot ignorieren und stattdessen darauf abzielen, das verfassungsfeindliche Gedankengut des verbotenen KRD weiterhin zu propagieren.

Die Solidaritätskundgebung am 23. Mai zeigte, dass sich die FREIEN SACHSEN auch mit Extremisten aus anderen Phänomenbereichen solidarisieren, in diesem Fall mit dem KRD.

Jedoch traf die Veranstaltung auf ein sehr geringes öffentliches Interesse und stellte damit aus Sicht der FREIEN SACHSEN keinen Erfolg dar. In aller Regel berichten die FREIEN SACHSEN im Nachgang



über ihre Veranstaltungen. Zu der in Rede stehenden Versammlung wurde nichts veröffentlicht. Auch dies zeigte, dass die FREIEN SACHSEN mit der Durchführung offensichtlich nicht zufrieden waren. Wie in der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER selbst ist auch in der rechtsextremistischen Szene eine Solidarisierung mit dem KRd nach der Verbotsverfügung nur vereinzelt wahrnehmbar.

Die Diskriminierung und Diffamierung der LGBTQIA+-Bewegung, auf deren Initiative Paraden zum „Christopher Street Day“ stattfinden, fand im Berichtsmonat ihren Niederschlag in Aufrufen der rechtsextremistischen Szene, sich gegen eine vermeintliche Bedrohung des traditionellen Familienbildes, des Kindeswohls und heteronormativer Werte einzusetzen.

Im Vergleich zum Vorjahr beteiligten sich mit 150 Personen (2024: ca. 100) mehr Akteure am Protest gegen die CSD-Veranstaltung in Dresden. Gleichwohl blieb er hinsichtlich der Teilnehmerzahl weit hinter dem bislang größten CSD-Gegenprotest in Bautzen (Landkreis Bautzen) im August 2024 mit ca. 680 Teilnehmern zurück. Trotz der umfangreichen Mobilisierungen im Vorfeld konnte dieses Niveau nicht erreicht werden. Bezeichnend war auch der vorzeitige Abgang einer erheblichen Anzahl von Teilnehmern während der Zwischenkundgebung.

Da der Dresdner CSD-Gegenprotest in diesem Jahr der erste dieser Art in Sachsen war, betrachtet das LfV Sachsen die weitere Entwicklung dieses rechtsextremistischen Protestgeschehens sehr genau.

Das Aktionspotenzial des JN-STÜTZPUNKTES ELBLANDREVOLTE ist auch mit den Ermittlungen gegen einen ihrer führenden Akteure bzw. dessen Inhaftierung nicht gesunken. So nahmen Mitglieder und Sympathisanten in diesem Jahr bereits an mehreren rechtsextremistischen Veranstaltungen teil. Dabei waren wiederholt Plakate mit der Aufschrift „*Freiheit für Finley*“ und entsprechende Sprechchöre wahrnehmbar, so auch bei der oben dargestellten Veranstaltung in Dresden.

Seit November 2024 ist dem LfV Sachsen bekannt, dass die FREIEN SACHSEN die Eröffnung eines Bürgerzentrums in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) planen. Als Räumlichkeit sollte das bereits bestehende „*patriotische Hausprojekt*“ „Haus Montag“ in Pirna dienen, das bereits Sitz des KREISVERBANDES SÄCHSISCHE SCHWEIZ der Partei DIE HEIMAT ist.

Die FREIEN SACHSEN wollen ihren „*Strukturaufbau kontinuierlich fortsetzen*“ und „*Bürgern, Interessenten und Aktivisten Anlaufstellen*“ bieten. Das Objekt soll einerseits als Bürgerbüro für die Kreistagsmitglieder dienen und andererseits zur Begegnungsstätte vor allem für Jugendliche mit Sportraum und Freizeitangeboten ausgebaut werden. Die Partei will mithilfe des Objektes außerdem



„noch unabhängiger von Lokalitäten und anderen externen Dienstleistern“ werden. Um die umfassenden Renovierungsarbeiten finanzieren zu können, wurde mehrfach um Spenden gebeten. Das LfV Sachsen geht davon aus, dass der Rechtsextremist Max SCHREIBER der Hauptverantwortliche für das Projekt ist.

Offenbar hatte die SACHSENGARDE die während der Chemnitzer Stadtratssitzung am 14. Mai erfolgte „Geldregen-Aktion“ im Vorfeld mit der RATSFRAKTION PRO CHEMNITZ/FREIE SACHSEN abgesprochen, da sich die öffentlich inszenierte und per Video dokumentierte Aktion unmittelbar an KOHLMANN'S Rede anschloss.

Mit der Aktion wurde zudem erneut deutlich, wie vielschichtig rechtsextremistische Akteure in Chemnitz zusammenwirken und dass sich die FREIEN SACHSEN auch weiterhin als „Sammelbecken“ für Rechtsextremisten sämtlicher Spektren sehen.

Zudem war es der SACHSENGARDE mit dieser Aktion erneut gelungen, ihr Kernthema „Remigration“ öffentlichkeitswirksam in den Fokus zu rücken.

„Der #Stolzmonat2025 wurde von unseren Aktivisten ins echte Leben geholt.“, fasste die IDENTITÄRE BEWEGUNG im Nachgang das aus ihrer Sicht erfolgreiche Wochenende auf ihrem X-Kanal zusammen.

Die Aktionen am 31. Mai in Chemnitz und 1. Juni in Dresden bildeten den offiziellen Auftakt des sog. „Stolzmonats“ Juni der IDENTITÄREN BEWEGUNG mit „traditionell“ zahlreichen über die organisationseigenen Social-Media-Kanäle öffentlichkeitswirksam verbreiteten bundesweiten Aktionen. Diese „Eröffnungsaktionen“ belegten, dass die IDENTITÄRE BEWEGUNG bestrebt ist, unabhängig von CSD-Gegenprotesten eigenständig Themen wie „traditionelles Familienbild“ bzw. „Zwei-Geschlechter-Standpunkt“ zu besetzen und den „Stolzmonat“ als Gegenstück zum „pride month“ zu propagieren.

Da die Organisatoren der „Abschiebehauptmeisterparty“ in Neukirch/Lausitz (Landkreis Bautzen) die Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben hatten, dürften sie von der Teilnehmerzahl (76) enttäuscht gewesen sein, zumal auch am 7. Februar nur ca. 60 Konzertbesucher zu verzeichnen gewesen waren.



B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.05.2025	Dresden	ANARCHISTEN	600	Demonstration; Motto: „Anarchistischer 1. Mai“
01.05.2025	Dresden	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	175	Demonstration; Motto: „Internationaler antifaschistischer 1. Mai“
01.05.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	2.100	Demonstration; Motto: „Am 1. Mai auf die Straße gegen ihre Kriege und Krisen!“
01.05.2025	Leipzig	ANARCHISTEN	1.800	Demonstration; Motto: „Den Betrieb selbst in die Hand nehmen! - Für Demokratie am Arbeitsplatz“
08.05.2025	Leipzig	KOMMUNISTISCHE ORGANISATION (KO)	*	Kundgebung; Motto: „Antifaschismus heißt: Nein zum Krieg und seinen Profiteuren!“
08.05.2025	Leipzig	KOMMUNISTISCHE PARTEI (KP)	20	Gedenkveranstaltung; Motto: „Tag der Befreiung“
11.05.2025	Leipzig	SOLIDARITÄTSNETZWERK LEIPZIG	*	Kundgebung; Motto: „Muttertag zum Kampftag machen!“
16.05.2025	Leipzig	DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI (DKP)	30	Buchlesung; Thema: „Die Sanktionsmaschine“



19.05.2025	Leipzig	FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO)	ca. 120	Demonstration; Motto: „ <i>Stoppt den Völkermord an Palästinenser*Innen</i> “
19.05.2025	Leipzig	FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO)	ca. 150	Spontandemonstration; Motto: „ <i>Laut gegen polizeiliche Repressionen</i> “
23.05.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 80	Spontandemonstration als Reaktion auf die Ereignisse am 19. Mai 2025 ¹
24.05.2025	Leipzig	FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO)	ca. 270	Demonstration; Motto: „ <i>Solidarität ist unsere Waffe - gegen Polizeigewalt und Repressionen</i> “
24.05.2025	Regis-Breitingen (Landkreis Leipzig)	AUTONOME	47	Kundgebung; Motto: „ <i>Solidarität mit Moritz</i> “
31.05.2025	Chemnitz	AUTONOME	46	Kundgebung; Motto: „ <i>Solidarität mit Nele und Paula</i> “
31.05.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 20	Spontandemonstration

* kann nicht mitgeteilt werden

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
01.05.2025	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Mach dich stark mit uns</i> “

¹ vgl. Ausführungen im Folgenden





01.05.2025	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Mach dich stark mit uns</i> “
01.05.2025	Chemnitz	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Mach dich stark mit uns</i> “
08.05.2025	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Gedenkveranstaltung; Motto: „ <i>80 Jahre Befreiung vom Faschismus</i> “
09.05.2025	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Gedenkveranstaltung; Motto: „ <i>80 Jahre Befreiung vom Faschismus</i> “
11.05.2025	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Its time to act - Die Lehren aus Weimar ziehen?</i> “
15.05.2025	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>77 Jahre Nakba</i> “
21.05.2025	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Stoppt den Genozid in Gaza</i> “

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Aktivitäten von Linksextremisten anlässlich des „Tages der Arbeit“ am 1. Mai 2025 in Leipzig

Zum Maifeiertag waren Linksextremisten verschiedener Spektren in Leipzig sowohl mit eigenen Veranstaltungen als auch durch Beteiligung an einer nicht extremistischen Demonstration im Versammlungsgeschehen aktiv.

Zunächst beteiligten sich die dogmatisch-linksextremistischen Organisationen ROTE WENDE LEIPZIG/JUGEND IM KAMPF, die FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO), die DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI (DKP) und ihre Nachwuchsorganisation SOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERJUGEND (SDAJ) LEIPZIG, die MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD) und ihre Nachwuchsorganisation REBELL sowie REVOLUTION (REVO) und die KOMMUNISTISCHE ORGANISATION (KO) an einer nicht extremistischen Gewerkschaftsdemonstration. Alle Gruppierungen präsentierten eigene Transparente und/oder Fahnen. Das Banner der ROTEN WENDE LEIPZIG mit der Aufschrift „*Lohn und Brot statt Tod im Krieg – Sozialismus bis zum Sieg*“ hatte dabei deutlichen Bezug zum Antimilitarismus. DKP und SDAJ waren zudem mit Informationsständen vor Ort vertreten.

Am Nachmittag wurde die dogmatisch-linksextremistische Demonstration unter dem Motto „*Am 1. Mai auf die Straße gegen Kriege und Krisen!*“ mit 2.100 Teilnehmern durchgeführt. Diese Versammlung hatten die linksextremistische FKO und der KOMMUNISTISCHE AUFBAU (KA) organisiert und im Vorfeld in den sozialen Medien umfassend beworben. Unter den Teilnehmern befanden sich ca. 150 Personen, die rote Schlauchschals trugen. Dieses Accessoire wird von Angehörigen der DOGMATISCHEN SZENE regelmäßig im Versammlungsgeschehen teilweise auch zur Vermummung genutzt. Im Demonstrationzug wurden zahlreiche Banner und Fahnen des KA, der FKO und deren Teil- und Unterorganisationen mitgeführt. Ein Frontrtransparent trug die Aufschrift „*Nur noch Krieg & Krise? Unsere Antwort: Sozialismus*“ mit dem Symbol „Hammer und Sichel“ in gekreuzter Form. Weiterhin waren Fahnen der Gruppierungen REVO, MLPD, REBELL, REVOLUTIONÄRE KOMMUNISTISCHE PARTEI (RKP) sowie von der dem auslandsbezogenen Extremismus zugeordneten Gruppierung YOUNG STRUGGLE LEIPZIG zu sehen. Im Verlauf der Veranstaltung vermummten sich Teilnehmer und zündeten Nebeltöpfe. Aus dem Aufzug heraus wurde außerdem ein Farbbeutel auf die SPD-Zentrale geworfen und dabei auch ein Polizeibeamter getroffen. Im Rahmen von durchgeführten Identitätsfeststellungen kam es zu Widerstandshandlungen gegen die Polizei, welche diese zur Anzeige brachte. Die FKO-Akteure rügten im Nachgang das polizeiliche Vorgehen auf ihren „Instagram“-Profilen folgendermaßen: „*Gegen Bullenangriffe und dieses drecks System! Bauen wir eine klassenkämpferische Arbeiter:innenbewegung auf!*“.²

Abseits vom Versammlungsgeschehen der DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN organisierte die anarchosyndikalistisch-linksextremistische FREIE ARBEITER*INNEN-UNION (FAU) LEIPZIG wie bereits im Vorjahr eine eigene Demonstration. Zur Mobilisierung verbreitete sie entsprechende Aufrufe in den sozialen Medien mit dem Hinweis, dass „*National- oder Territorialfahnen*“ unerwünscht seien. Potenziell divergierende Ansichten zum Nahost-Konflikt würden damit beispielsweise ausgeblendet werden können. An der Veranstaltung beteiligten sich schlussendlich 1.800 Personen. Im Verlauf der Demonstration wurden Fahnen und Banner der FAU präsentiert. Der inhaltliche Fokus lag auf dem „Arbeitskampf“ im kapitalistischen System. Im Anschluss legte die FAU Informationsmaterial über ihre Gruppierung an einem Stand aus.

Die Veranstaltungen der DOGMATISCHEN und ANARCHISTISCHEN SZENE übertrafen mit ihren Teilnehmerzahlen jene des Vorjahres (2024: 1.300, 1.500; 2025: 2.100, 1.800). Beide Spektren konnten den Zulauf damit als Zuspruch und Erfolg für ihre verfassungsfeindliche Agenda betrachten.

² Schreibweise wie im Original



Aktivitäten von Linksextremisten anlässlich des „Tages der Arbeit“ am 1. Mai 2025 in Dresden

Zum Maifeiertag waren Linksextremisten verschiedener Spektren auch in Dresden sowohl mit eigenen Veranstaltungen als auch durch Beteiligung an einer nicht extremistischen Demonstration im Versammlungsgeschehen aktiv.

DOGMATISCH-linksextremistische Organisationen wie der ROTE AUFBRUCH DRESDEN, die SDAJ DRESDEN, die MLPD und die KO hatten im Vorfeld ihre Beteiligung an einer nicht extremistischen Gewerkschaftsdemonstration am Vormittag angekündigt. In deren Rahmen entstanden Spannungen zwischen der Versammlungsleitung und pro-palästinensischen Akteuren. Infolge dessen wurde spontan eine „*international antifaschistische*“ Demonstration durchgeführt, der sich 175 Personen anschlossen. Darunter befanden sich Angehörige der linksextremistischen Gruppierungen ROTER AUFBRUCH DRESDEN, DKP, SDAJ, KO, RKP, SOZIALISTISCHE ORGANISATION SOLIDARITÄT (SOL) DRESDEN und deren Nachwuchsorganisation JUGEND FÜR SOZIALISMUS (JFS) DRESDEN. Demonstrationsteilnehmer sollen „*Für Intifada!*“, „*Free, free, free Palestine*“ und „*Antideutsche sind keine Linken*“ skandiert haben. Die von ihnen mitgeführten Banner und Transparente trugen die Aufschriften „*Hoch die internationale Solidarität!*“, „*Krieg dem Krieg*“ und „*Arbeiterjugend voran*“.

Der ROTE AUFBRUCH DRESDEN rügte auf seinem „Instagram“-Profil den Ausschluss aus der Gewerkschaftsdemonstration sowie mutmaßlich „*zionistische*“ Blockadeversuche der dortigen Akteure. Dennoch habe man nach Ansicht der Linksextremisten seinen „*internationalistischen Standpunkt auf die Straßen*“ bringen können.

Die der AUTONOMEN SZENE zuzurechnenden Gruppierungen ROTES DRESDEN und UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) rekapitulierten den 1. Mai in einer Veröffentlichung auf ihren „Instagram“-Profilen. Auf Fotos war zu sehen, dass sich das ROTE DRESDEN mit einem eigenen Banner (Aufschrift „*Das gute Leben für alle*“) an der nicht extremistischen Gewerkschaftsdemonstration beteiligt hatte. Im Rückblick wurde bedauert, dass die „*autoritär-kommunistischen*“ Gruppen auf die Versammlungslage Einfluss gehabt hätten. Hingegen wurde die anschließende anarchistische Demonstration gelobt.

Diese wurde analog des Vorjahres von den linksextremistischen Gruppierungen ANARCHISTISCHES NETZWERK DRESDEN (AND), FREIE ARBEITER*INNEN-UNION (FAU) DRESDEN und SCHWARZE KATZE DRESDEN (SKDD) organisiert. Am Demonstrationzug beteiligten sich 600 Personen und somit signifikant mehr als im Jahr 2024 (200). Es wurden Banner mit den Aufschriften „*Anarchismus organisieren – Wir werden nicht ruhen, bis alle frei sind!*“ und „*Jugend Zukunft Anarchismus*“ sowie mehrere Fahnen der FAU mitgeführt. Durch eine unbekannte Person wurde ein Nebeltopf gezündet. An die Demonstration schloss sich eine Kundgebung am Artesischen Brunnen in der Dresdner Neustadt an.



Zudem boten anarchistische Gruppierungen eigenes Informationsmaterial an den vor Ort aufgebauten Ständen an.

Aktivitäten von Linksextremisten anlässlich polizeilicher Maßnahmen im Nachgang zur Versammlung unter dem Motto „Stoppt den Völkermord an Palästinenser*Innen“ am 19., 23. und 24. Mai 2025 in Leipzig

Die Teilorganisationen der linksextremistischen FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO)³ mobilisierten kurzfristig auf ihren „Instagram“-Profilen für eine Demonstration am 19. Mai unter dem Motto „*Stoppt den Völkermord! Stoppt die Auslöschung Gazas! Freiheit für Palästina!*“. Im Aufruf begründeten die Akteure die aus ihrer Sicht notwendige Veranstaltung folgendermaßen: „*Die deutsche Mittäterschaft am Völkermord an den Palästinenser:innen durch die israelische Regierung hält an. Israel startet wieder einmal eine Bodenoffensive und eskaliert die Lage vor Ort weiter. Das tausendfache Abschlachten von Zivilist:innen muss stoppen! Kommt mit uns auf die Straße! Gegen Genozid, gegen Besatzung und für ein freies Palästina!*“.⁴

An der Versammlung beteiligten sich etwa 120 Personen. Nach Veranstaltungsende fuhren 50 Teilnehmer mit der Straßenbahn ab. Die Polizei erkannte in dieser Gruppe fünf Personen, welche an den Widerstandshandlungen am 1. Mai 2025 (siehe Beitrag zum 1. Mai in Leipzig) beteiligt, jedoch namentlich unbekannt waren. Die Einsatzkräfte beabsichtigten, diese fünf Personen einer Identitätsfeststellung zu unterziehen und ließen die Straßenbahn anhalten. Der polizeilichen Aufforderung an Unbeteiligte, die Straßenbahn zu verlassen, kam ein Großteil der Personen nicht nach. Anstelle dessen kam es zu Solidarisierungshandlungen der vormaligen Versammlungsteilnehmer, welche sich ineinander verhakten und geschlossen den polizeilichen Maßnahmen widersetzten. Die vormalige Versammlungsleiterin zeigte daraufhin eine Spontanversammlung unter dem Motto „*Laut gegen polizeiliche Repressionen*“ an, welche auf dem Gehweg mit 20 Teilnehmern eröffnet wurde. Im weiteren Verlauf wurden es ca. 150 Teilnehmer, wobei mehrere von ihnen verummmt waren und massiv auf die Polizeibeamten einwirkten. Sie bewarfen die Polizeikräfte dabei u. a. mit Pyrotechnik, Steinen und Flaschen. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Scheiben der Straßenbahn zerstört und bei einem Fahrzeug des Ordnungsamtes die Scheibe eingeschlagen. Durch die zerstörten Scheiben der Straßenbahn gelang es einigen Personen, sich den polizeilichen Maßnahmen zu entziehen. Von 40 in der Straßenbahn verbliebenen Personen wurden die Personalien erhoben. Nach ca. fünf Stunden wurde das Versammlungsgeschehen beendet. Die Polizei zeigte den Vorgang als besonders schweren Fall

³ INTERNATIONALE JUGEND LEIPZIG, FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG, BETRIEBSKAMPF LEIPZIG, STUDIERENDENKOLLEKTIV LEIPZIG, SOLIDARITÄTSNETZWERK LEIPZIG

⁴ Schreibweise wie im Original



des Landfriedensbruchs an und fertigte mehrere Anzeigen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. Der materielle Schaden für das Leipziger Ordnungsamt wurde mit 1.000 Euro beziffert, der für die Leipziger Verkehrsbetriebe mit 25.000 Euro.

Im Nachgang warfen die Leipziger FKO-Gruppierungen auf ihren „Instagram“-Accounts der Polizei unverhältnismäßigen „Verfolgungswahn“ vor, der darauf abziele, ihre politische Bewegung zu unterdrücken: *„Mit derartig unverhältnismäßigen und einschüchternden Maßnahmen wie am Montagabend wollen die Repressionsbehörden schon jetzt anfangen, die aufkeimende revolutionäre Bewegung zu ersticken.“* Dennoch sei man von der Rechtmäßigkeit des eigenen Handelns überzeugt: *„Für uns ist klar, dass wir uns von unserem legitimen Protest nicht abbringen lassen werden, besonders in Zeiten, wo alles um uns herum düsterer wird. Und dafür kämpfen wir überall: An der Schule, an der Uni, im Stadtteil und zur Not auch in der Straßenbahn.“*

Ein Aufzug von ca. 80 vermummten Personen bewegte sich am Abend des 23. Mai durch den Leipziger Osten. Die Gruppe führte ein Banner mit der Aufschrift *„Nächster Halt Polizeigewalt? Jetzt schlagen wir zurück!“* inklusive Anarchie-Symbol mit und zündete Pyrotechnik. Sie zündeten Böller und bewarfen den zukünftigen Polizeiposten auf der Eisenbahnstraße mit Steinen und Farbflaschen, wodurch diverse Scheiben beschädigt wurden. Der Sachverhalt wurde als besonders schwerer Fall des Landfriedensbruchs zur Anzeige gebracht. Ein Video der Spontandemonstration wurde u. a. auf der linksextremistischen Internetseite DE.INDYMEDIA.ORG veröffentlicht. Darin wurde sie als Reaktion auf die Geschehnisse des 19. Mai beschrieben. Dem Modus Operandi entsprechend wurde der Landfriedensbruch der AUTONOMEN SZENE LEIPZIG zugerechnet.

Als weitere Reaktion mobilisierte die linksextremistische FKO auf ihren „Instagram“-Profilen für den 24. Mai zu einer Demonstration unter dem Motto *„Solidarität ist unsere Waffe – gegen Polizeigewalt und Repressionen“*. Wie bereits im Nachgang zum 19. Mai diffamierten sie auch in diesem Aufruf die Polizei und negierten die Gewalttätigkeit der Versammlungsteilnehmer. Sie bezeichneten hingegen das Handeln der Polizei als systemimmanent und repressiv: *„In Zeiten, wo in ganz Sachsen junge Faschist:innen und alte Nazis ganz unbehelligt NS-Parolen und rechtsradikale Symboliken auf die Straße tragen können, sieht die Polizei ihren Feind auch weiterhin Links. Das macht auch Sinn: Denn die Antwort aufzunehmende Faschisierung, Aufrüstung und Sozialabbau bleibt antifaschistisch, antimilitaristisch und klassenkämpferisch. Somit ist eine Jugend, die den düsteren Status Quo und das bestehende System hinterfragt und sich dagegen zur Wehr setzt, natürlich ein Dorn im Auge des Staates und seiner Repressionsbehörden. Klar ist: Derartige Angriffe auf die Versammlungsfreiheit und die vollkommen überzogene Polizeigewalt können nicht unbeantwortet bleiben.“*⁵

⁵ Schreibweise wie im Original



An der störungsfrei verlaufenden Versammlung beteiligten sich ca. 270 Personen. Das Fronttransparent trug das Motto als Aufschrift. Viele der Teilnehmer präsentierten zudem Banner und Fahnen der linksextremistischen FKO, des KOMMUNISTISCHEN AUFBAUS (KA) und dessen Unterorganisation KOMMUNISTISCHE JUGEND (KJ). Auch solche von YOUNG STRUGGLE LEIPZIG sowie Palästinaflaggen waren zu sehen.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von und unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im Mai lag mit 23 Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (elf) auf einem deutlich höheren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz sowie im Landkreis Leipzig statt.

Dabei griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression, Antimilitarismus, Antiimperialismus und Antikapitalismus auf.

ANARCHISTEN und DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN konnten die Teilnehmerzahlen ihrer eigens initiierten Demonstrationen am 1. Mai im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Ähnlich wie in Leipzig beteiligten sich Dresdner Linksextremisten wegen ihrer divergierenden ideologischen Ausrichtung an unterschiedlichen Veranstaltungen anlässlich des 1. Mai. Im Gegensatz zu Leipzig konnten DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN in der Landeshauptstadt ihre verfassungsfeindliche Ideologie allerdings nicht störungsfrei auf der nicht extremistischen Gewerkschaftsdemonstration verbreiten, sondern mussten eine eigene Versammlung durchführen. Bei der Demonstration von ANARCHISTEN konnte jedoch ein weitaus größerer Zulauf festgestellt werden, was als Beleg für die hohe Anziehungskraft ihrer verfassungsfeindlichen Agenda gewertet werden kann.

Die am 19. Mai in Leipzig im Nachgang zur propalästinentischen FKO-Versammlung und im Zuge polizeilicher Identitätsfeststellungen in einer Straßenbahn zu verzeichnende Straßenmilitanz auch an zwei weiteren Tagen äußerte sich in Versammlungen, Sachbeschädigungen und Angriffen auf Polizisten. Damit bedienten Linksextremisten unterschiedlicher Spektren unter Anwendung von Gewalt das die Szene verbindende Themenfeld „Antirepression“.



C. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im auslandsbezogenen Extremismus

a) Überblick über alle dem LfV bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
15.05.2025	Leipzig	HANDALA E. V.	500	Veranstaltung; Thema: „77 Jahre Nakba“
21.05.2025	Leipzig	HANDALA E. V.	250	Demonstration; Motto: „Stoppt den Genozid in Gaza, Stoppt die Besatzung Palästinas! – Kein Platz für Völkermörder in Leipzig!“

b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
09. bis 10. 05.2025	Chemnitz	*	Beteiligung an einer pro-palästinensischen Versammlung anlässlich des Parteitages der Partei „Die Linke“
15.05.2025	Dresden	*	Beteiligung an einer Versammlung; Motto: „77 Jahre Nakba! 77 Jahre Vertreibung! Nein zum Genozid in Gaza und Freiheit mit Palästina“

* kann nicht mitgeteilt werden



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Versammlungsgeschehen im Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt

Die Partei „Die Linke“ hielt auf dem Messegelände Chemnitz vom 9. bis 10. Mai ihren Bundesparteitag ab. Währenddessen fand vor dem Tagungsort eine nicht extremistische pro-palästinensische Veranstaltung statt, der sich die verfassungsfeindliche Gruppierung HANDALA E. V. anschloss. In ihrer Rede kritisierte deren Vorsitzende die Unterstützung der Anti-BDS⁶-Resolution des Deutschen Bundestages durch die Partei „Die Linke“ und warf ihr vor, pro-palästinensische Stimmen *„zum Schweigen zu bringen“*. Anschließend versicherte ein Parteimitglied aus Nordrhein-Westfalen in einer Rede, dass man versuchen werde, die Haltung der Partei von innen heraus in eine pro-palästinensische zu wandeln.

Am 15. Mai organisierte HANDALA E. V. eine pro-palästinensische Demonstration anlässlich des 77. Jahrestages der Nakba⁷. Aus der Versammlung heraus wurden zwei Nebeltöpfe gezündet.

Die Versammlungsteilnehmer führten neben palästinensischen Flaggen einzelne Fahnen von YOUNG STRUGGLE sowie von Gruppierungen des Spektrums der DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN mit, so beispielsweise von den Teilorganisationen der FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO), des KOMMUNISTISCHEN AUFBAUS (KA) und der MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD). Zudem waren Banner von KA/KF/KJ mit der Aufschrift *„Stoppt den Krieg in Palästina und Libanon! Friede zwischen den Völkern! Kampf dem Imperialismus!“* und vom STUDIERENDENKOLLEKTIV LEIPZIG mit der Aufschrift *„Freiheit für Palästina“* zu sehen.

In einem Redebeitrag des HANDALA E. V. wurde der Staat Israel als *„Siedlerkolonie [...] auf palästinensischem Boden“* bezeichnet. Außerdem wurde von der Vision eines neuen demokratischen Staates ohne „Kolonialherren“ gesprochen, der es den Palästinensern ermöglichen würde, in die Häuser ihrer seit 1948 vertriebenen Vorfahren zurückkehren zu können.

Am 21. Mai nahm die israelische Verkehrsministerin Miri Regev am International-Transport-Forum (ITF) in Leipzig teil. Aus diesem Anlass veranstaltete der HANDALA E. V. eine Versammlung auf dem Leipziger Markt. Im Zuge der vorausgegangenen Mobilisierung in den sozialen Medien wurde Miri Regev als *„Völkermörderin“* bezeichnet.

Das LfV Sachsen geht davon aus, dass der Versammlungsort bewusst gewählt wurde, da er sich in unmittelbarer Nähe zum Hotel der Ministerin befand.

⁶ „Boycott, Divestment and Sanctions“

⁷ Der Nakba-Tag, der „Tag der Katastrophe“, erinnert an Flucht und Vertreibung arabischstämmiger Menschen aus ihren Wohnorten im heutigen Israel.

Es versammelten sich in der Spitze ca. 250 Personen. Die Teilnehmer schwenkten zahlreiche palästinensische Flaggen und führten drei große rote Buchstaben („BDS“ für BDS-Movements⁸) mit. Eine Fahne von YOUNG STRUGGLE war ebenfalls zu sehen.

Nach der Ankunft von Miri Regev am Hotel forderten die Demonstranten sie auf, herauszukommen. Eine Rednerin rief: „*Go fuck yourself Miri Regev. Shame on you Miri Regev*“. Die Versammlung verlagerte sich später direkt vor den Hoteleingang. Die Demonstranten riefen mehrfach „*Fuck you Miri*“. Zu einem direkten Aufeinandertreffen der Demonstranten und der israelischen Verkehrsministerin kam es nicht.

12. Kongress der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) vom 5. bis 7. Mai 2025: Beschluss zur Auflösung der PKK und zur Beendigung des bewaffneten Kampfes

Laut der PKK-nahen Nachrichtenagentur ANF hielt die PKK einen Kongress ab, an dem insgesamt 232 Delegierte teilnahmen und auf welchem folgender Beschluss gefasst wurde:

- Ende des bewaffneten Kampfes,
- Auflösung der organisatorischen Struktur der PKK und
- Einstellung der unter dem Namen PKK geführten Aktivitäten.

Die PKK folgte damit dem Aufruf ihres Gründers Abdullah ÖCALAN, der am 27. Februar an die Organisation appellierte, einen Kongress einzuberufen, um dort ihre Auflösung und die Niederlegung der Waffen zu beschließen. Man sei zu der Einschätzung gekommen, dass der Kampf der PKK „*die Politik der Leugnung und Vernichtung*“ gegenüber dem kurdischen Volk „*durchbrochen und die kurdische Frage an den Punkt gebracht habe, an dem sie auf demokratischem Wege gelöst werden kann.*“ Die PKK habe somit „ihre historische Mission“ erfüllt.

Die Realisierung dieses Beschlusses wurde jedoch an drei Bedingungen geknüpft:

- „*Abdullah ÖCALAN kann den Prozess führen und lenken,*
- *das Recht auf demokratische Politik wird anerkannt und*
- *eine umfassende, rechtsverbindliche Absicherung gewährleistet.*“

Außerdem wurde an anderer Stelle des Abschlusskommuniqués erklärt, dass es von „entscheidender Bedeutung“ sei, dass das kurdische Volk „*fähig wird, sich gegen Angriffe zu verteidigen*“.

Es sei darüber hinaus wichtig, dass das kurdische Volk in allen Lebensbereichen eigene Strukturen aufbauen und sich auf Grundlage seiner Sprache, Identität und Kultur selbst organisieren könne.

⁸ „Boycott, Divestment and Sanctions“



In Sachsen konnten bisher lediglich auf einem Instagram-Account von CIWANÊN ŞOREŞGER VOGTLAND Reaktionen auf das Thema festgestellt werden. Diese waren jedoch neutral gehalten, d. h. weder begrüßten noch lehnten sie die Entwicklung der PKK ab.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Der HANDALA E. V. kann durch seine weitreichenden Vernetzungen zu anderen Gruppierungen im Freistaat Sachsen und darüber hinaus sowie durch die zahlreichen Aktivitäten als treibende Kraft der pro-palästinensischen Szene im Freistaat Sachsen angesehen werden.

Die Gruppierung machte im Berichtsmonat gegenüber der Partei „Die Linke“ deutlich, dass sie auf ihre politische Ausrichtung Einfluss nehmen möchte. Dabei verfolgt sie offenbar jedoch nicht das Ziel einer differenzierten Betrachtungsweise des Nahostkonfliktes, sondern erwartet stattdessen eine gänzlich pro-palästinensische Ausrichtung.

Gruppierungen des auslandsbezogenen Extremismus erzeugen bei pro-palästinensischen Versammlungen eine hohe Anschlussfähigkeit für DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN. Diese generiert sich bei ihnen durch das Themenfeld „Antiimperialismus“. Der enge Schulterschluss zwischen extremistischen Gruppierungen unterschiedlicher Spektren schlägt sich mitunter auch in der weitreichenden Mobilisierung sowie in den Teilnehmerzahlen bei den Versammlungen nieder.

Mit der in Rede stehenden Veranstaltung am 21. Mai wurde deutlich, dass HANDALA E. V. auch eine sich bietende Konfrontation mit hochrangigen israelischen Politikern nicht scheut, sondern vielmehr derartige Situationen sucht. Angesichts des anhaltenden Nahostkonfliktes können weitere Veranstaltungen dieser Art nicht ausgeschlossen werden.

So ist u. a. von Forderungen nach Entlassung der in der Türkei politisch inhaftierten Kurden und einer Änderung der Verfassung die Rede, in welcher den Kurden mehr Rechte in der Türkei eingeräumt werden sollen.

Es ist zunächst davon auszugehen, dass die bisherigen, über Jahre aufgebauten Strukturen der PKK in Europa bis auf Weiteres aufrechterhalten werden. Das schließt auch die Gründung neuer kurdischer Vereine ein.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

28. Juli 2025

